

Miscellen.

1.

Gesangsaufführungen, die an die heutigen Motetten der Schüler zu St. Thomas in der Thomaskirche zu Leipzig erinnern können, haben in der dortigen Paulinerkirche Seitens der Stipendiaten des Pauliner-Collegiums bereits im Jahre 1545 stattgefunden. Einer so allgemeinen Theilnahme jedoch, wie sie diese modernen Aufführungen heutiges Tages bei Jedermann finden, scheinen sich jene damals noch nicht erfreut, vielmehr Verdruß bei den Leipziger Stadtpredigern erregt und denselben Anlaß zu Beschwerden wider die Universität gegeben zu haben. Kurfürst Moriz aber, der im Jahre 1543 das Pauliner Kloster der Universität geschenkt hatte, vernahm diese Streitigkeiten übel und rescribirte „d. d. Dresden dornstags nach Judica ao. XLV.“ (26. März 1545) an den Rath zu Leipzig:

„Nachdeme aber die predicanten bei euch mit vnserer vniuersitet in irrunge kommen, ob deme das die stipendiaten vnderweilen in der kirche am pauler collegio einen psalm oder hymnum singen, haben wir solche zueiunge nit gerne gehort, hetten es och nit vorsehen, dieweile man doch des ortz die communion nicht reichett vnd alleine eine vbunge ist, das sichs Jhemand besweren solte. Wir zweifeln aber nit das Consistorium zur Merseburg werde dorinne pillche maß geben.“

F—r.